

Inmitten der Passionszeit plötzlich Ostern...

...damit überrascht der kommende Sonntag. Gefeierte wird das „kleine Osterfest“. Mit dem vierten Fastensonntag ist die Mitte der Passionszeit überschritten, Ostern kommt immer näher. Grund zum Fröhlichsein. Grund zum Jubeln. Grund zur Freude. Dazu passt der Name des Sonntages: Lätare - freue dich! Ein wichtiger Zuruf gerade in diesen Zeiten.



Und eigentlich dürfte uns das allen trotzdem leicht fallen. Denn obwohl wir soziale Kontakte reduzieren müssen, empfängt uns die Natur gerade mit offenen Armen. Zeigt sich in ihrer vollen Pracht - ob in den Borgsdorfer Gärten oder in versteckten Großstadtoasen. Anfang der Woche haben wir alle die ersten warmen Tage des Jahres genießen können. Es grünt und blüht überall. Osterglocken und Krokusse strahlen. Die japanische Kirschblüte ist in vollem Gange. Die Bäume sind voller rosafarbener Blüten. Rosa - wie die liturgische Farbe dieses Sonntages. Denn in das liturgische Violett der Passionszeit mischt sich schon das Weiß des Osterfestes. Die Osterfreude schimmert durch. Und wer heute Kresse oder Weizen auf feuchte Watte oder in kleine Töpfe sät, hat zu Ostern einen kleinen Ostergarten Zuhause. Vielleicht haben auch Sie dazu Lust?

Zu all dem passt der Spruch für die kommende Woche: **„Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.“** Im Sterben steckt bereits das Leben. Im Kreuz sehen wir das Licht. Im Leiden ist deshalb Platz für Freude. Deshalb lassen Sie uns heute jubeln und fröhlich sein. Gerade heute in diesen Zeiten. Und trotz aller Schwierigkeiten, die uns gerade Aufgabe geworden sind. Denn in allem wissen wir: Gottes Liebe ist uns nahe und tröstet. Denn sie hört niemals auf!

Und so lassen Sie uns heute alle gemeinsam an verschiedenen Orten, wenn 12 Uhr die Glocken läuten, das Wochenlied „Korn, das in die Erde“ singen, im Gesangbuch die Nummer 98.

Eine gesegnete Woche wünsche ich Ihnen!

Ihre Pfarrerin Ulrike Telschow